

Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten

Fortbildung schafft Kompetenz

Wie werden Patienten motiviert? Wie verändert die Digitalisierung den Praxisalltag? Mit welchen modernen Methoden werden kleine Zahndefekte erkannt und behandelt? Darum und um weitere aktuelle Themen ging es am 19. März beim Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA). Sechs Vorträge vermittelten Wissen auf eine unterhaltsame und professionelle Art, was für positive Stimmung und Identifikation des Publikums mit den Referent/innen und den Themen sorgten.

Das schöne Wetter drang an diesem strahlenden Frühlingstag bis in den Veranstaltungssaal und wirkte sich positiv auf die Stimmung der Anwesenden aus. „Das Wetter wird besser und die Kommunikation freundlicher.“, mit diesem Anfangssatz eröffnete Dr. Robert Heiden, Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der BZK Karlsruhe, die Veranstaltung und moderierte durch das gesamte Programm. Als besonderes Verdienst betonte er das Engagement der baden-württembergischen ZFA, die dazu beigetragen haben, das Land als europäischen Vorreiter der Jugendzahnpflege zu positionieren.

Nachhaltig behandeln. Andere Länder, andere Sitten: Studien zeigen, dass französische Zahnärzte viel früher zum Bohrer greifen als schwedische. Aber was ist die effizientere Methode? Mit dieser Frage

beschäftigte sich Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel aus Aachen in seinem Vortrag zum Thema „Die Behandlung von kleinen kariösen Defekten im Approximalraum“. Er erklärte die zeitliche Evolution der Kariestherapie vom klassischen „drill and fill“-Verfahren zum modernen „heal and seal“-Konzept, das davon ausgeht, dass der Kariesprozess in einem frühen Stadium aufgehalten werden kann, wenn kariesbegünstigende Faktoren reduziert werden. Er setzte sich für eine nachhaltige Kariestherapie mittels non- oder minimal-invasiver Eingriffe ein und stellte moderne Behandlungstechniken vor. Durch Beispiele und unterhaltsame Videos brachte Prof. Dr. Meyer-Lückel das Wissenschaftsthema verständlich und locker an das Publikum. Darüber hinaus bekamen die Teilnehmer/innen wichtige Tipps für das Erstellen hochqualitativer Röntgenbilder und

für eine gute präventive Beratung der Patienten.

Den Praxisalltag managen. Nicht nur Zahnärzte zählten zu den Vortragenden, sondern auch die Zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen waren auf der Bühne vertreten und referierten über eigene Erfahrungen aus dem Praxisalltag. Drei Vorträge fanden im Rahmen des Forums „Praxismanagement“ unter der Leitung von Axel Thüne statt. Zuerst sprach Antje Bley über die Lösung betrieblicher Probleme nach einer Praxisübernahme. Dann übernahm Frauke Nissen das Mikrofon, um den Teilnehmer/innen das Thema Mehrkostenvereinbarung näherzubringen, darüber hinaus erklärte sie, wie klare Ziele die Leistung des Praxisteam steigern können. Anschließend sprach Katja Wolf über eine bessere Praxisorganisation durch Checklisten und effiziente Teammeetings. Die drei Vorträge verliehen der Veranstaltung einen praxisnahen Touch und erzeugten eine hohe Identifikation der Teilnehmer/innen mit den Referentinnen. Im Anschluss an das Forum präsentierte Tamara Strobl moderne digitale Techniken der Aufklärung und Dokumentation und zeigte dabei detailliert wie deren Bedienung funktioniert.

Motivierend kommunizieren. Dr. Johan Wölber aus Freiburg trat als letzter auf und überraschte durch innovative Präsentationsmethoden. So wurden in seinem Vortrag unterschiedliche Kommunikationssituationen zwischen Zahnarzt und Patienten schauspielerisch inszeniert, um die Methode des Motivational Interviewing (MI, Motivierende Gesprächsführung) zu beleuchten. Anhand mehrerer Kommunikationsstudien zog Dr. Wölber eine Parallele zwischen klassischen und modernen Kommunikationstechniken und erklärte die Besonderheiten und Vorteile der motivierenden Gesprächsführung.

» radu@lzk-bw.de



Foto: Akademie Karlsruhe

Nächstes Jahr. Am Nachmittag verabschiedete sich Dr. Robert Heiden von den Teilnehmern, auf die im nächsten Jahr weitere spannende Themen warten.